

Von Tag zu Tag



Eine Torheit

MORITZ HERRMANN über die exzessive Souvenirisierung Berlins

Das Brandenburger Tor gibt es jetzt auch als USB-Stick. Die produzierende Firma preist die Idee als neu und kreativ – und dass man die Quadriga herausziehen könne, sei ja wohl wirklich ein witziger Gag. Haha, diese humorigen Werber. Und dafür eine Woche in einem Badischen Konferenzhotel durchgetagt, angefeuert, gepowerpointet, sich immer wieder die hohe Fünf gegeben. Lachend treiben die Marketingmenschen die Souvenirisierung Berlins voran, keine historische Stätte ist mehr vor ihnen gefeit. Anfang der Woche war schon der Mauerfall zur kleinen Druckfigur geworden, die East Side Gallery wurde zur Zimmerdeko umgebaut. Aber während die Finalisten des städtischen Designwettbewerbs wenigstens zum Schmuzzeln einladen, geht der USBBerlinstick leider nur auf den Magen. Kaufen werden ihn nämlich, dessen darf man sich gewiss sein, Fanmeilengänger und Touristen.

Wer das Speichermedium aus der Notebooktasche holt, prahlend und prolend, will um jeden Preis als Wahlberliner oder Berlinbesucher erkannt werden. Koketterie im Kleinen: Der USB-Stick ist quasi das I-Love-Berlin-Shirt für den digitalen Menschen, für all jene, die es dezent mögen, aber auch nicht zu dezent. Die anderen sollen die Coolness, die man sich selbst attestiert, doch bitteschön bestätigen. „Oh, kultiger USB-Stick, du bist aus/warst in Berlin?“ – das will man schon hören, um dann ausschweifend von dem nächsten Start-up-Gedankenschloss zu erzählen und diesem wildem Projekt, das man vor Kurzem erst, rockstargleich natürlich, an die Wand gefahren hat.

Angesichts bevorstehender und schon zelebrierter Jubiläen – 200 Jahre Völkerschlacht (Napoleon! Quadriga!), bald ein Vierteljahrhundert Mauerfall – haben die Erdenker und Bewerber des Sticks alles richtig gemacht. Sie dürfen ihre unternehmerische Schläue beproben, ihnen ist guter Absatz garantiert. Und: Der Wink für das nächste Projekt ist im Brandenburger Tor auch schon angelegt. Siegesgöttin Viktoria blickt stolz Richtung Stadtschloss. Irgendwann fertiggestellt, taugt das Monument ganz bestimmt als iPad-Hülle.

Foto: Moritz Herrmann

Bruchlandung

VON KLAUS KURPJUWEIT

Der Führungsstreit am BER ist beendet. Der Aufsichtsrat der Flughafengesellschaft hat am Mittwochabend nach einer stundenlangen Sitzung beschlossen, den Technischen Geschäftsführer Horst Amann abzulösen. Er übernimmt einen neuen Posten bei der Flughafengesellschaft als Geschäftsführer des Tochterunternehmens Flughafen Energie und Wasser GmbH (FEW) – mit den bisherigen Bezügen als Geschäftsführer.

Horst Amann war 2012 als erhoffter Retter geholt worden

Mehdorn hatte mehrfach gefordert, sich von Amann zu trennen. Der Flughafenchef war unzufrieden mit Amann, der den Bau des neuen Flughafens „Berlin-Brandenburg Willy Brand“ seiner Ansicht nach nicht vorangebracht hatte.

Amann war im August 2012 als vermeintlicher Retter zum Flughafen geholt worden. Mehr als eine penible Aufstellung der Baumängel, es sollen mehr als 60000 sein, hat er aber nicht geschafft. Die Arbeiten ruhen fast komplett seit Mai 2012, nachdem der damals vorgesehene Eröffnungstermin am 3. Juni 2012 wegen der nicht funktionierenden Brandschutz-



Das war's. Diese beiden Herren, Horst Amann und Hartmut Mehdorn, müssen künftig nicht mehr gemeinsam daran arbeiten, dass der Flughafen BER möglichst bald eröffnet wird.

Foto: dpa

anlage kurzfristig verschoben werden musste.

Der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD), der auf der Sitzung des Aufsichtsrates wieder zum stellvertretenden Vorsitzenden des Gremiums gewählt worden ist – sein Mandat als Mitglied war

nach fünf Jahren abgelaufen und zuvor vom Senat verlängert worden – zeigte sich enttäuscht von Amanns Arbeit. Dieser habe seinen eigenen Vorschlag, den BER am 27. Oktober 2013 zu eröffnen, „korrigieren“ müssen. Amann habe den Posten aber in einer schwierigen Zeit übernom-

men. Danach habe es Höhen und Tiefen gegeben. Amann solle nun den Bereich Energie und Wasser, der ein Volumen von 300 Millionen Euro habe, „entwickeln“.

Wer den Aufsichtsrat in Zukunft führen wird, bleibt offen. Die Wahl eines Vorsitzenden ist auf Wunsch Brandenburgs ver-

tagt worden. Wowereit, dem Ambitionen auf das Amt nachgesagt werden, das er bis Januar innehatte, sagte nach der Sitzung, das Vorschlagsrecht liege bei Brandenburg. Er würde sich freuen, wenn die Brandenburger Landesregierung einen Vorsitzenden finde.

Die Sitzung, die am Vormittag gegen 10 Uhr begonnen hatte, war begleitet von einer kleinen Demonstration von Flugroutengegnern aus Friedrichshagen. Getagt wurde fast zwölf Stunden. Am Abend wurde auch Bier und Wein serviert.

Die Vorgespräche, in denen die Entmachtung von Amann festgezurr wurde, hatten länger gedauert als geplant. Der Aufsichtsrat hat außerdem weitere 50 Millionen Euro für den Flughafenbau genehmigt, unter anderem für den Umbau der Entrauchungsanlage im Hauptterminal und den Bau der Sprinkleranlage für den Nordpier des Flughafens, wofür seit der vergangenen Woche die Baugenehmigung vorliegt. Außerdem sind damit „bauliche Restleistungen“ im Pier Nord und im Hauptterminal finanziert. Einen Terminplan für die Gesamteröffnung gibt es weiterhin nicht.

Die nächste Sitzung des Aufsichtsrates findet im September statt. Dann könnte auch ein neuer Vorsitzender gewählt werden. Der letzte Aufsichtsratschef Matthias Platzeck war im Sommer aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten.

Für den Bau wurden weitere 50 Millionen genehmigt

CHRONIK

Problem-BER: Personal, Termine und Kosten

PERSONALSTREIT

Horst Amann ist nicht der erste Hoffnungsträger a.D. am Flughafen BER. Sein Vorgänger als Technikchef, Manfred Körtgen, wurde im Sommer 2012 gefeuert, nach der äußerst kurzfristigen und blamablen Absage der BER-Eröffnung.

Als im Januar 2013 – wieder einmal – ein Termin für die Inbetriebnahme abgesetzt werden musste, verlor Flughafen-Geschäftsführer Rainald Schwarz seinen Posten. Er klagt momentan vor dem Berliner Landgericht, weil er sein Gehalt weiter beziehen möchte. Im März 2013 verabschiedete sich ein vermeintlicher Retter, bevor er überhaupt angetreten war: Der ehemalige Flughafenchef in Frankfurt am Main, Wilhelm Bender, verzichtete

ERÖFFNUNGSTERMIN Der kommende Sonntag, der 27. Oktober 2013, ist übrigens auch einer der vier

len Tage, an denen der BER einmal hätte eröffnet werden sollen. Horst Amann verliert seinen Posten damit kurz vor einem Tag, den er selbst einmal als Datum der Inbetriebnahme vorgeschlagen hat.

KOSTEN Und was wird der künftige Großflughafen Berlin, Brandenburg und den Bund kosten? Sehr viel mehr Geld als einst angenommen. Noch im Jahr 2007 lag das Budget bei 2,5 Milliarden Euro, mittlerweile gilt als nicht ausgeschlossen, dass am Ende die Gesamtkosten über 5 Milliarden EURO liegen werden. Sicher kann im Moment aber niemand wissen, welche Summe am Ende unterm Strich stehen wird – denn jeder Monat Verzögerung kostet. kch



Erster Abflug ungewiss.

dankend auf eine Anstellung als BER-Chefberater. Zuvor hatten sich die Beteiligten auf Seiten der Politik unter den Augen der Öffentlichkeit um die von Bender ausgehandelten Konditionen gestritten.

Zahlen nach dem Malen

Jim Avignons neues Bild an der East Side Gallery löst heftige Debatten aus. Er sieht den Streit gelassen – doch es könnte ein Ordnungsgeld fällig werden

Sollte ein Shitstorm der Entrüstung via Internet über ihn hereinbrechen, dann würde er vielleicht die Übermalung übermalen, aber so...

Aktionskünstler Jim Avignon macht ein paar Tage Urlaub im Spreewald, dort checkt er gelegentlich seine Mails. Bislang habe es auf sein neues Bild an der East Side Gallery nur positive Reaktionen gegeben, „vor allem aus Künstlerkreisen“, erzählt Avignon am Telefon. Also gebe es derzeit keinen Anlass, die Malaktion vom Wochenende rückgängig zu machen.

Avignon hatte es im Gegensatz zu anderen Mauerkünstlern immer abgelehnt, sein denkmalgeschütztes Originalbild von 1990 nachzumalen. Schließlich habe er sich künstlerisch weiterentwickelt.

Meter für Meter: Die komplette East Side Gallery – mit dem neuen Bild – finden Sie unter: www.tagesspiegel.de/stadtleben

„1999 ist das Bild zuletzt von russischen Kunststudenten renoviert worden“, sagt Avignon. Seitdem wurde es von unzähligen Sprayern und „Ich war hier“-Touristen bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Wie berichtet, wird die Fläche nun seit Sonnabend komplett mit neuen Avignon-Figuren bevölkert, die aktuelle Berlin-Themen verkörpern.

Die Denkmalschützer im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg überlegen noch, wie

sie auf die Übermalung der East Side Gallery reagieren sollen – „wir prüfen“, sagt Baustadtrat Hans Panhoff (Grüne). Man befände sich juristisch betrachtet und auch sonst auf „schwierigem Terrain“. Eine Abwägung zwischen Urheberrecht, Denkmalschutz, Nutzungsrechten und Bindungskristen – „sehr verwickelt“. Herauskommen könnte ein Ordnungsgeld oder die Anweisung, den alten Zustand wiederherzustellen.

Für Mauerkünstler Ken Alavi von der Künstlerinitiative East Side Gallery ist die Sache klar: Die Gallery existiere nur solange wie die Bilder, für die sie weltweit bekannt wurde. Mauer und Kunstwerke stünden als untrennbare Einheit unter Denkmalschutz.

Am Donnerstag habe er einen Termin beim Denkmalschutz, sagt Avignon. Ein Bußgeld würde ihn wohl nicht zum Übermalen veranlassen, vermutet er. Auch nicht eine Klage von Mauerkünstlern. Stadtrat Panhoff konstatiert das Wiederaufblühen einer Debatte: Kann (und soll) man Straßenkunst musealisieren? Sollte die Gallery nicht besser wechselnde Kunst ausstellen? In diese Debatte sollten sich auch die Senatsbehörden einschalten. Die Akteure der Initiative „East Side Gallery retten“ haben „keine einheitliche Meinung“, so Sprecher Lutz Leichsenring. Persönlich könnte er sich Übermalungen vorstellen, wenn sie auf hohem Niveau stattfänden und die Teilung der Stadt thematisierten.

THOMAS LOY



Provokateur. Jim Avignon hat am Sonnabend sein neues Bild an der East Side Gallery mit neuen Motiven übermalt. Nun zeigt das Gemälde aktuelle Stadtszenen.

Foto: Boris Streubel

KAISER'S

AVOCADO - aus Peru/Chile, Kl. I, Sorte: Hass, Stück <p style="text-align: center; font-weight: bold; color: red;">1.11</p>	PAPRIKA ROT, GELB, ORANGE - aus den Niederlanden, Kl. I, je 1 kg <p style="text-align: center; font-weight: bold; color: red;">1.99</p>	TAFELTRAUBEN HELL oder DUNKEL - aus Italien, Kl. I, Sorten: Italia oder Red Globe, 1 kg <p style="text-align: center; font-weight: bold; color: red;">1.99</p>
FRISCHE SCHNITZEL - aus der Schweineoberschale, 100 g <p style="text-align: center; font-weight: bold; color: red;">0.49</p>	HACKPETER oder GEHACKTES - vom Schwein, je 100 g <p style="text-align: center; font-weight: bold; color: red;">0.37</p>	WÜSTCHENVIELFALT - Weißwurst Münchener Art, Wiener Würstchen, Regensburger, je 100 g <p style="text-align: center; font-weight: bold; color: red;">0.69</p>
FRISCHE HÄHNCHENSCHENKEL - HKL A, mit bis zu 25% Rückenanteil, 100 g <p style="text-align: center; font-weight: bold; color: red;">0.25</p>	ZARTE KALBSSCHNITZEL - Qualitätskalbfleisch, aus der Oberschale, 100 g <p style="text-align: center; font-weight: bold; color: red;">1.99</p>	PRAGER SCHINKEN - 1a Spitzenqualität, 100 g <p style="text-align: center; font-weight: bold; color: red;">1.49</p>
TOFFIFEE - 125-g-Packung <p style="text-align: center; font-weight: bold; color: red;">1.09* 0.88</p>	FERRERO KÜSSCHEN - 178-g-Packung <p style="text-align: center; font-weight: bold; color: red;">2.69* 1.99 (-26%)</p>	MELITTA CAFÉ - verschiedene Sorten, je 500-g-Vakuumpackung <p style="text-align: center; font-weight: bold; color: red;">1 kg: € 6,66 4.99* 3.33 (-33%)</p>
SPREEQUELL - Classic, Medium oder Naturell, je 12 x 1-l-PET-MW-Kasten <p style="text-align: center; font-weight: bold; color: red;">1 l: € 0,42 zzgl. Pfand: € 3,30 5.79* 4.99</p>	RADEBERGER PILSNER - 20 x 0,5-l-MW-Kasten <p style="text-align: center; font-weight: bold; color: red;">1 l: € 1,00 zzgl. Pfand: € 3,10 12.99* 9.99</p>	WAGNER DIE BACKFRISCHE PIZZA oder BIG PIZZA - verschiedene Sorten, tiefgefroren, z. B. Backfrische Speciale, 360-g-Packung <p style="text-align: center; font-weight: bold; color: red;">1 kg: € 5,22 2.99* 1.88 (-34%)</p>

Messerscharfe Treueaktion. Endspurt! Nur noch bis zum 2. November 2013 einlösen!

Gültig bis 26.10.2013
www.kaisers.de
facebook.com/KaisersBerlin

WE_KW43_2013_B_24.10.2013
Druckfehler vorbehalten.

Kaisers Tengelmann GmbH,
Wissollstraße 5 – 43,
45478 Mülheim an der Ruhr

* Unser üblicher Verkaufspreis